

Familiengottesdienst am 30.04.2005, dem
6. Sonntag der Osterzeit
Zum Thema Freundschaft und Vertrauen

Lied zum Einzug – Orgel : Nr.

Begrüßung:

Viele von uns haben Freunde, gute Freunde, die uns verstehen, auf die wir uns verlassen können. Freundschaft ist für unser Leben wichtig, darum wollen wir in diesem Gottesdienst darüber nachdenken und Gott für alle unsere Freunde danken. Jesus, der uns allen ein guter Freund sein will ist in unserer Mitte. Er will uns in Liebe und Freundschaft miteinander verbinden.

Kyrie:

Pastor:

Bevor wir das Mahl feiern, das uns mit Jesus und untereinander verbindet, bitten wir um Vergebung unserer Schuld.

1. Herr Jesus Christus, du nimmst uns so an, wie wir sind.
Herr, erbarme dich.

- Liedruf: „Herr, erbarme dich...“

Herr Jesus Christus, du vergibst uns immer wieder und schenkst uns einen neuen Anfang.
Christus, erbarme dich.

- Liedruf: „Christ erbarme dich...“

3. Herr Jesus Christus, du willst, dass wir als gute und frohe Menschen leben.
Herr, erbarme dich.

- Liedruf: „Herr, erbarme dich...“

Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. Amen

Tagesgebet:

Guter Gott, du liebst uns und bist uns allen ein treuer Freund. Wir bitten dich um Augen, die den anderen sehen; um Ohren, die zuhören können; um ein Herz, das die anderen liebt und versteht. Mache uns zu guten Freunden durch Jesus, unseren Freund und Bruder. Amen

Lesung als Puppenspiel:

Sprecher:

Auf seiner Wanderung begegnet dem kleinen Prinzen auch ein Fuchs. „Guten Tag“, sagte der Fuchs. „Guten Tag“, antwortete höflich der kleine Prinz. „Wer bist du?“, fragte er dann. „Du bist hübsch.“

„Ich bin ein Fuchs.“ „Komm, spiel mit mir!, schlug der kleine Prinz vor. „Ich bin so traurig.“

„Ich kann nicht mit dir spielen. Ich bin doch noch nicht gezähmt“, antwortete der Fuchs. „Aber sag mal: Was suchst du?“

„Ich suche Freunde“, sagte der kleine Prinz. Und er überlegte. Dann fragte er: „Was bedeutet das: Zähmen?“

Der Fuchs antwortete: „Das ist eine Sache, die bei Menschen so ziemlich in Vergessenheit geraten ist. Es bedeutet: sich miteinander vertraut machen.“

„Vertraut machen?“ fragte der kleine Prinz.

„Gewiss“, sagte der Fuchs. „Du bist für mich noch nichts als ein kleiner Junge der hunderttausend anderen kleinen Jungen völlig gleich. Ich brauche dich nicht und du brauchst mich nicht. Ich bin für dich nur ein Fuchs, der hunderttausend Füchsen gleich. Aber wenn du mich zähmst, werden wir einander brauchen. Du wirst für mich einzig in der Welt und ich werde für dich einzig sein in der Welt.“

„Ich beginne zu verstehen“, sagte der kleine Prinz. Der Fuchs schaute den kleinen Prinzen an. Dann sagte er leise: „Bitte zähme mich.“

„Ich möchte wohl“, antwortete der kleine Prinz. „Aber ich habe so wenig Zeit. Ich muss Freunde finden.“

„Zähmen heißt doch: einen Freund gewinnen“, sagte der Fuchs. „Die Menschen haben dazu keine Zeit mehr. Sie kaufen alles fertig in den Geschäften. Aber da es keine Geschäfte für Freunde gibt, haben die Leute keine Freunde mehr. Wenn du einen Freund willst, dann zähme mich.“

„Was muss ich tun?“, fragte der kleine Prinz.

„Du musst Zeit und Geduld haben. Jeden Tag werden wir uns ein wenig näher kommen.“

Und so machte der kleine Prinz den Fuchs mit sich vertraut. Als die Stunde des Abschieds gekommen war, sagte der Fuchs: „Adieu! – Und jetzt, zum Abschied, sage ich dir noch ein Geheimnis, das Geheimnis der Freundschaft. Es ist ganz einfach:

Man sieht nur mit dem Herzen gut! Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. Und: Du bist ein Leben lang für den Freund, den du dir vertraut gemacht hast, verantwortlich.“

Zwischengesang:

Evangelium: Johannes 14, 15 – 21

Katechese:

- Welche Freunde haben wir, die Kinder, die Erwachsenen?
- Was ist ein Freund?
- Was machen Freunde?
- Vertrauen
- Vertraut machen – zähmen (Geschichte)
- Jesus sagt „Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben.“
- Jesus ist mit seinem Herzen immer da, wir können auf seine Freundschaft vertrauen.

Credo: Lied Nr.:

Fürbitten:

Priester: Gott, wir danken dir für die Menschen, die mit uns leben. Wir danken dir für alle, die durch den Glauben mit uns verbunden sind. Du willst, dass wir zusammengehören. Höre unsere Bitten:

1. Jesus, du bist die Mitte unserer Gemeinde. Lass uns aus deinem Wort und Sakrament immer wieder neue Kraft schöpfen, für ein Leben in Dir und mit Dir.

Herr, erhöre uns.

2. Jesus, du bist die Mitte, die uns verbindet, die uns hält und vereint. Hilf, dass wir uns immer wieder in deinem Namen hier versammeln. Lass uns nicht vergessen, dass wir zusammengehören und einander schützen und helfen müssen.

Herr, erhöre uns.

3. Jesus, wir beten für alle Menschen, die keinen Freund haben, die traurig, einsam und allein sind. Mache uns bereit Gemeinschaft und Freundschaft zu schenken.

Herr, erhöre uns.

4. Jesus, wir beten für unsere Eltern und Geschwister, für unsere Freunde und für alle, die wir lieb haben. Hilf, dass wir immer in Liebe miteinander verbunden bleiben.

Herr, erhöre uns.

Priester: Denn du willst, dass wir alle in dir geborgen sind und Gemeinschaft erfahren, dass wir dich gemeinsam loben und preisen können, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Alternative Fürbitten:

Herr, unser Gott, dein Sohn Jesus Christus hat uns seine Freunde genannt. Das ermutigt uns zu bitten:

1. Schenke den Menschen Freunde, denen sie alles anvertrauen können und lass sie selbst gute Freunde sein.
2. Stärke die Freunde, wenn sie den Mut verlieren wollen, weil Freundschaft auch Nachgeben und Verzichten können verlangt.
3. Bewahre Jugendliche und Kinder vor falschen Freunden, die nur an sich denken oder sie schlecht beeinflussen.
4. Hilf Schülern und Schülerinnen, in Streitigkeiten einen Ausweg zu finden und sich gegenseitig zu vergeben.
5. Tröste Menschen, deren Freundschaft zerbrochen ist, damit sie nicht verzweifeln.
6. Sei besonders den einsamen Menschen nahe, damit sie nicht meinen, sie stünden ganz alleine auf der Welt.
7. Mach uns froh und dankbar, wenn wir gute Freunde gefunden haben.

Gott, unser Vater, Jesus hat gesagt: Niemand hat eine größere Liebe, als wer sein Leben einsetzt für seine Freunde. Solche Liebe hat er zu uns. Er zeigt es uns in jeder Messfeier. Wir wollen sie dankbar annehmen und unseren Mitmenschen weitergeben durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Freund. Amen

Gabenbereitung: Lied Nr.

Sanctus: Orgel – Lied Nr. 231 „Heilig, heilig, lasst uns singen...“

Vater unser: gesprochen

Friedenslied: Lied Nr. 115 – „Dass wünsch ich sehr...“

Agnus dei: gesprochen

Kommunion: Orgel

Danklied: Lied Nr.

Dankgebet:

Guter Gott, wir haben deine Einladung angenommen und mir dir zusammen Mahl gefeiert. Dankbar haben wir deine Frohe Botschaft gehört und bitten Dich: Bleibe Du stets bei uns, unseren Familien und unseren Freunden. Denn du schenkst uns das, was wir zum Leben brauchen durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Schlusslied: Orgel – Lied Nr.: 251 Str. 1 – 3 „Komm Herr segne uns...“

Meine Liedvorschläge:

Nr. 4 – „Halte zu mir guter Gott...“

Nr. 35 – „Laudato si...“

Nr. 42 – „Dass du mich einstimmen lässt...“

Nr. 66 – „Gehet nicht auf...“

Nr. 78 – „Lasst uns miteinander...“

Nr. 100 – „Schalom chaverim...“

Nr. 105 – „Du hast uns deine Welt geschenkt...“

Nr. 108 – „Die Erde ist schön...“

Nr. 115 – „Das wünsch ich sehr...“